

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 44  
  
**Artikel:** Es war einmal  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-483214>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Der Herr, der sich einst in der Verdunkelung verlaufen hat

## Es war einmal

Bei einem in der Nähe von Murten abgehaltenen Manöver, an dem zwei Divisionen beteiligt waren, geschah es, daß der Manöverleiter, der damalige Oberstkörpskommandant Biberstein, drei Trompeter zu sich aufs Rathaus kommen ließ. Er fragte sie: «Könnt Ihr Gefechtsabbruch blasen?» Er sagte das

mit einer so barschen Stimme, daß die drei Trompeter ordentlich zusammenfuhren. Doch sie antworteten: «Ja, Herr Oberstkörpskommandant.» Dieser sagte: «Ich hoffe es, sonst kommt Ihr ins Loch! Wartet hier auf meine Befehle!»

Sprach's, setzte sich in sein Auto, und brauste ab. Den drei wackern Trompetern wurde es jetzt doch etwas ungemütlich, und sie entschlossen sich, das verlangte Signal noch einmal zu üben. Sie führten ihre Absicht aus, und zwar so gut, daß alle Trompeter das Signal aufnahmen. Die Truppen waren natürlich hoch erfreut: statt abends 8 Uhr mit nächtlichem Heimmarsch, konnten sie schon jetzt, um 8 Uhr morgens, das Gefecht abbrechen. Es

nützte nichts, daß der Kommandant tobte, — das Geschehene ließ sich nicht mehr rückgängig machen. Und die drei Trompeter erhielten doch noch ihr Loch, doch erbarmte sich der Kommandant ihrer bald, denn sie hatten doch nur ihre Pflicht tun wollen.

A. St.

